

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk  
331 Tulln



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

<b>Tulln</b>
--------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen .....	11
Glossar und Quellenangaben .....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2008

### Tulln

*Sehr niedriges Niveau der Arbeitslosigkeit, enge Verflechtungen mit Wien und St. Pölten*

	<b>Tulln</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	<b>121.594</b>	1.600.088	8.331.930
davon Frauen	<b>62.449</b>	816.618	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	<b>6,6%</b>	3,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	<b>4,2%</b>	5,9%	5,8%
Frauen	<b>4,1%</b>	5,9%	5,6%
Männer	<b>4,3%</b>	5,9%	6,1%
Katasterfläche (KF)	<b>899</b>	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>59,9%</b>	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>135</b>	83	99
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>226</b>	142	264

\*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

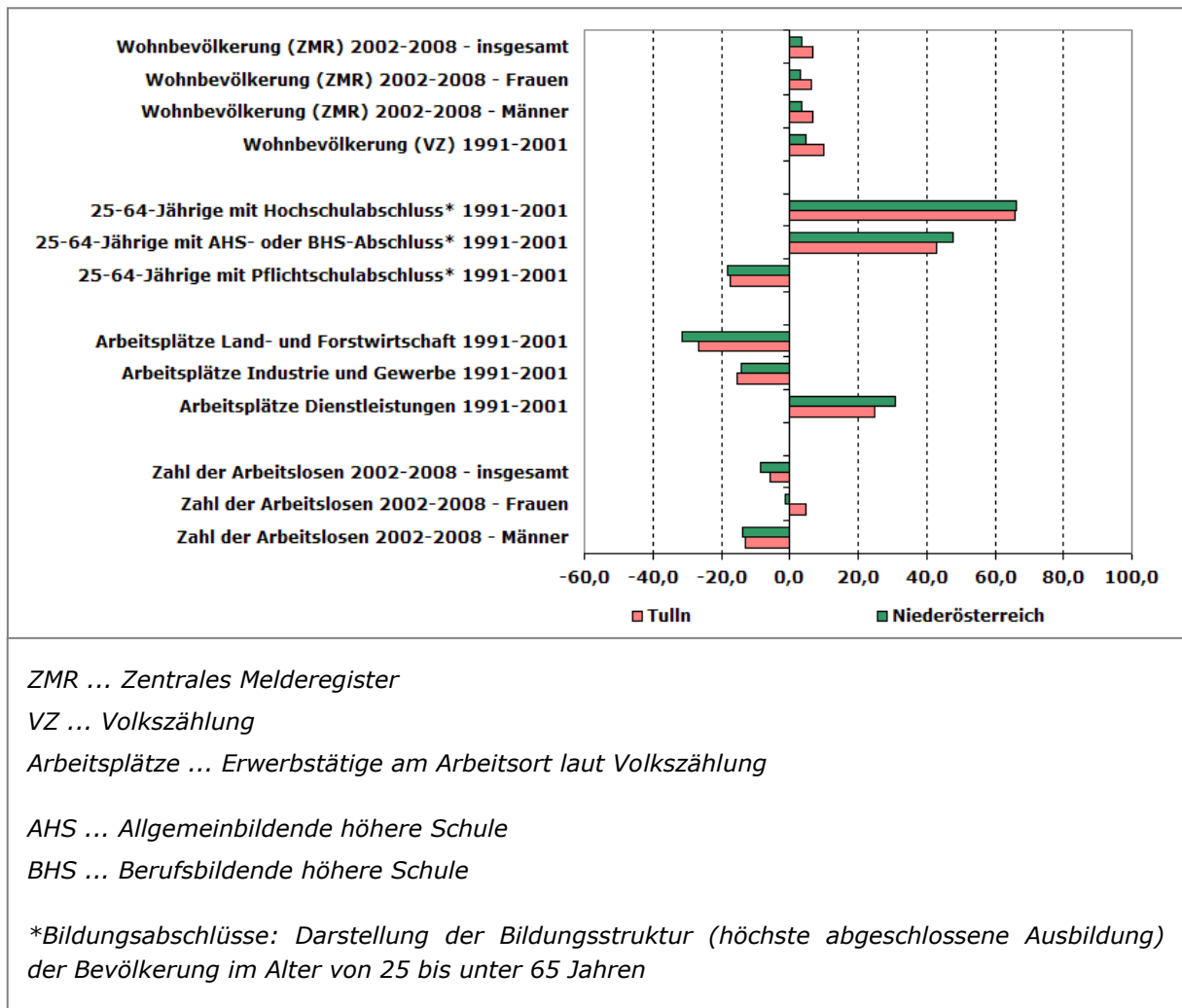
Der Arbeitsmarktbezirk Tulln entspricht dem politischen Bezirk Tulln und dem westlich von Wien gelegenen Teil des politischen Bezirks Wien-Umgebung und besteht aus 28 Gemeinden, darunter drei Städte (Tulln an der Donau, Klosterneuburg und Purkersdorf).

Die Donau bildet die Grenze zwischen der agrarisch genutzten flachen Region im Norden und dem vom Wiener Wald geprägten südlichen Teil des Bezirkes. Die Nähe zu Wien als Teil des nordwestlichen Suburbanisierungsbereiches ergibt die zentrale Lage des Bezirkes.

Die großen Siedlungs- und Arbeitszentren sind Tulln, Klosterneuburg sowie Purkersdorf, wo knapp 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten. Weiters zu nennen sind Sieghartskirchen, St. Andrä-Wördern, Kirchberg/Wagram und Zwentendorf sowie Preßbaum im Wienerwald.

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im gesamten Bezirk sehr gut. Eine direkte Anbindung an das übergeordnete Verkehrsnetz ist im Süden mit der West Autobahn (A1) gegeben. Im öffentlichen Verkehr wirken sich die Schnellbahnverbindung Wien-Tulln sowie die Lage an der Westbahn im Bereich Purkersdorf-Preßbaum positiv aus, nur einige Gemeinden des Wienerwaldes sind lagemäßig etwas benachteiligt.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Tulln lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 121.594 Personen, 51,4% davon Frauen. Dies entspricht 7,6% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Klosterneuburg (25.398, Frauenanteil 52,6%) sowie die Gemeinden Tulln an der Donau (14.397, Frauenanteil 51,7%) und Purkersdorf (8.690, Frauenanteil 52,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Andrä-Wördern (7.278, Frauenanteil 50,7%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 1,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Tulln zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 betrug die Bevölkerungszunahme knapp 7%, im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um rund 11%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 9,8% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+12.154) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.899).

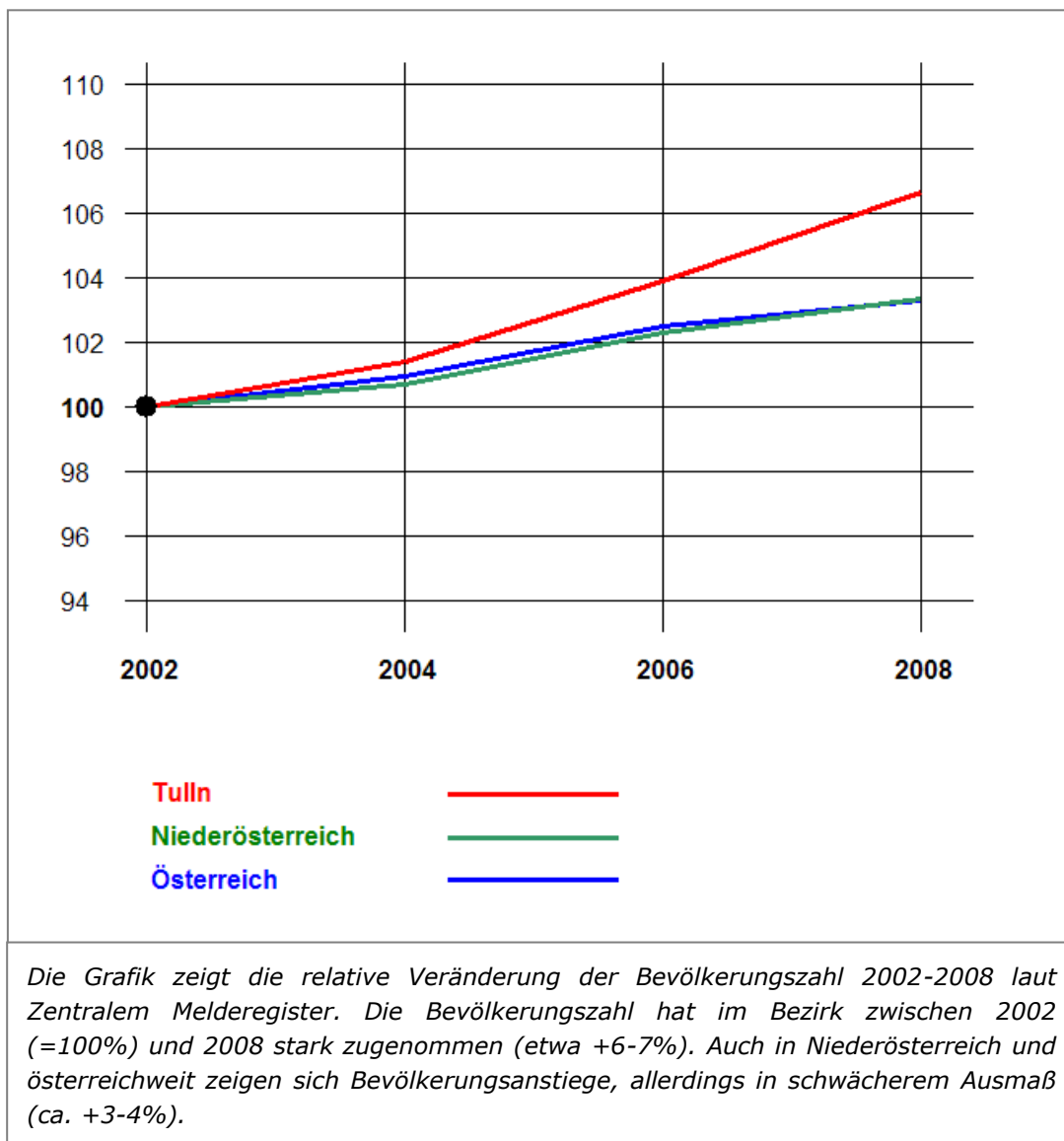
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Tulln um weitere 6,6% gestiegen (Niederösterreich: +3,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Tulln mit 15,8% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,6% darunter (18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Tulln im Jahr 2008 mit 7,9% über dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2008**  
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Tulln ist Teil der NUTS-III-Region Wiener Umland/Nordteil.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 68,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 28 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 27,4% verzeichnet (Niederösterreich: 23,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor geprägt, die Landwirtschaft hat in einigen Regionsteilen überdurchschnittliche Bedeutung (Tullner Feld, Wagram).

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 31,0% auf 24,4% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 9,4% auf 6,4% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 59,6% auf 69,2% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 416 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 362 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 7 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (353 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

#### *DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

Goldmann-Druck Aktiengesellschaft	340
AGRANA Zucker GmbH	320
Fleischwaren Berger Gesellschaft m.b.H. & Co.KG.	310
Josef Brucha	290
Brucha Gesellschaft m.b.H.	260
STEINER BAU GmbH	130
Dlouhy Ges.m.b.H.	110
Electrovac Metall- Glaseinschmelzungs GmbH	110
Electrovac AG	90
Schmidberger Elektroinstallationsges.m.b.H.	90

## *DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008*

bauMax AG	1.520
Österreichisches Rotes Kreuz Landesverband f. Nö.	760
Stadtgemeinde Klosterneuburg	270
CONDOR Dienstleistungen für Sauberkeit und Hygiene Ges.m.b.H.	190
Raiffeisen-Lagerhaus Absdorf-Ziersdorf reg.Gen.m.b.H.	180
Stadtgemeinde Tulln an der Donau	160
'Rettet das Kind' Soz.pädag. Einrichtung	150
Berger Handelsgesellschaft m.b.H.	130
Notruf NÖ GmbH	130
Inku Aktiengesellschaft	120

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## **Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

### *Beschäftigung*

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Tulln 49.625 Personen, davon 47,6% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,5% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,8%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Niederösterreich 2007 bei einem Wert von 40,5% ange-  
langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge-  
zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt-  
leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 74,9% (Frauen: 72,4%, Männer: 77,2%) und entsprach damit dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 71,4%, Männer: 78,3%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 4,2% (Niederösterreich: 5,9%, Ös-  
terreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 4,3% über jener der Frauen  
(4,1%).



Im Jahr 2008 waren insgesamt 2.175 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 46,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,4%, wobei der Rückgang bei den Männern (-6,6%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-4,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 8,1% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Tulln ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Aus-, aber auch einem vergleichsweise hohen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Hauptziel der Auspendler/innen ist Wien.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Tulln 371 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 29,2%.

Den 27 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 43 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 278 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 50 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 32 im Lehrberuf Einzelhandel und 29 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 39,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 685 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 93 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 46 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 29 im Lehrberuf Karosseriebautechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 24,5% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 114 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 69 Kindergärten, 3 Kinderkrippen, 24 Horte und 18 altersgemischte Einrichtungen, etwa 4.990 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Tulln im Schnitt 42 (Niederösterreich: 36, Österreich: 35).

55 der 114 Einrichtungen konzentrieren sich auf Klosterneuburg, Purkersdorf, Tulln an der Donau und St. Andrä-Wördern.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Klosterneuburg	24	1.224
Purkersdorf	11	499
Tulln an der Donau	11	484
St. Andrä-Wördern	9	377
Pressbaum	6	372
Sieghartskirchen	7	216
Gablitz	3	213
Mauerbach	3	159
Kirchberg am Wagram	3	126

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Tulln. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Tulln deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 12,9% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 16,2% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 13,5% über jenem der Frauen (12,3%), 16,9% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 15,6%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 13,8%, jener der Personen mit Matura bei 11,8%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Tulln		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	25,9	18,5	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	34,0	24,3	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	18,0	12,6	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	53,6	46,1	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	36,7	36,7	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	25,5	25,6	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	47,7	48,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	18,2	22,2	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	15,2	15,6	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	21,2	22,2	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	9,4	8,9	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	5,2	6,0	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	6,6	6,6	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	6,9	7,1	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	6,3	6,2	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,4	7,7	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	6,5	9,6	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	5,1	8,6	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	7,9	10,7	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,6	4,2	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	9,0	12,9	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	7,3	12,3	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	10,7	13,5	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	11,1	13,8	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Tulln ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW), weitere Schulstandorte sind Sitzenberg-Reidling (Höhere Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft), Klosterneuburg (AHS, Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau), Preßbaum (AHS, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik) und Purkersdorf (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Tulln in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 2.600 Schülerinnen und 2.000 Schüler unterrichtet, das waren um 3,0% bzw. 2,1% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Tulln werden derzeit (Studienjahr 2008/09) drei Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 164 Studierenden, davon 99 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:  
**Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Tulln**  
Studienjahr 2008/2009

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Tulln an der Donau	FH Wr. Neustadt	Biotechnische Verfahren	Dipl	VZ	11	4	7
Tulln an der Donau	FH Wr. Neustadt	Biotechnische Verfahren	Ba	VZ	118	77	41
Tulln an der Donau	FH Wr. Neustadt	Biotechnische Verfahren	Ma	VZ	35	18	17

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Tulln.

Tabelle 5:  
**Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Jobchancen-berufliche Orientierung, Motivierung und Aktivierung sowie Unterstützung bei der Verbesserung der Bewerbungsstrategien Beratungsstelle	HEBEBÜHNE	Unterstützung	393	200	193
QC3 Tulln, modulares Ausbildungssystem mit Aktivierungs- und Orientierungsmodul sowie Qualifizierungsmodulen: Büro, EDV, Englisch, Front Office ManagerIn, Lager	DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH	Orientierung, Qualifizierung	304	181	123
Erfahrung zählt! Unterstützung älterer Arbeit suchender Personen bei ihrer Arbeitssuche und Förderung im Sinne von early intervention unter besonderer Berücksichtigung ihrer persönlichen Situation	DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH	Unterstützung	177	91	86
JASG Ersatzlehre für Jugendliche gem. Auffangnetz	WIFI/BFI BIETERGEMEINSCHAFT	Qualifizierung	113	44	69
UGP - Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	159	59	100

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)  
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--